

Aus dem Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften der
Berliner Hochschulmedizin
Institut für Geschichte der Medizin
Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Johanna Bleker

**Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendpsychiatrie
in Berlin 1920-1935**

**Die Diagnose "Psychopathie" im Spannungsfeld von
Psychiatrie, Individualpsychologie und Politik**

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
des Fachbereichs Humanmedizin
der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Michael Gregor Kölch
aus Augsburg

Referent: Prof. Dr. Dr. Rolf Winau

Koreferentin: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Ulrike Lehmkuhl

Gedruckt mit Genehmigung des Fachbereichs Humanmedizin
der Freien Universität Berlin

Promoviert am: 13.9.2002

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	4
Quellenlage	5
Methodisches Vorgehen	6
I. Die Diagnose Psychopathie – historische Wurzeln des Begriffs und Entwicklung in der Weimarer Zeit	15
I.1. Psychiatriegeschichte und Devianz	15
I.2. Psychopathie – zur Geschichte des Begriffs	21
I.3. Medikalisierung des Kindes	28
I.4. Psychopathie und Biologisierung der Gesellschaft – eugenische Modelle und alternative Konzepte	35
I.5. Psychopathie in der Theorie der Individualpsychologie	55
I.6. Psychopathie in wissenschaftlichen Klassifikationsversuchen der Weimarer Republik	66
I.7. Psychopathie in der Praxis	80
II. Das Berliner Wohlfahrtswesen für psychopathische Kinder und Jugendliche	111
II.1. Das Reichsjugend- und Wohlfahrtsgesetz (RJWG)	111
Entstehung und Installierung des RJWG	111
Formale und inhaltliche Ausgestaltung des RJWG	117
Gegner des RJWG	133
II.2. Die institutionalisierte Jugendfürsorge in Berlin	150
Das Landesjugendamt und die Bezirksjugendämter	150
Heime, Kindergärten und Horte	158
Professionalisierung der sozialen Berufe	165

III. Berliner Beratungsstellen und Beobachtungsstationen für Psychopathen	172
III.1. Die Psychopathenfürsorgestellen der Bezirksjugendämter	172
III.2. Der „Deutsche Verein zur Fürsorge Jugendlicher Psychopathen e.V.“	199
III.3. Die Beobachtungsstation an der Psychiatrischen- und Nervenklinik der Charité	218
III.4. Das Ambulatorium für Konstitutionsmedizin an der Charité	242
IV. Die Berliner Individualpsychologie	259
IV.1. Personen	265
Fritz Künkel	265
Manès Sperber	273
Arthur Kronfeld	281
Annemarie Wolff-Richter	286
Der weitere Kreis der Individualpsychologie	290
IV.2. Programme und Strömungen	294
Zur Theoriearbeit der Berliner Individualpsychologie	295
Der Bruch in der Berliner Ortsgruppe	297
Das Programm Fritz Künkels	304
Die dialektisch-materialistische Arbeitsgemeinschaft um Manès Sperber	309
V. Das Psychopathenheim Annemarie Wolff-Richter	320
V.1. Das Heim und die Kinder	321
Die Gründung der „Kindergemeinde Hermsdorf“	321

Die Etablierung des Kinderheims in Frohnau	323
Die Finanzierung des Heims	331
Das Sommerheim in Horst an der Ostsee	332
Vom Kinderheim zur Zufluchtstätte	335
Die Kinder und der Alltag im Heim	338
V.2. Pädagogik und Therapie – das Erziehungsprogramm des Heims	346
Pädagogik als Therapie – Heilpädagogik	346
Das Erziehungsprogramm der Annemarie Wolff-Richter	360
Die Gemeinschaft	367
Exkurs: Arbeitstherapie	371
Autorität	374
Verstehen und Verständnis	376
Exkurs: Therapie als tiefenpsychologische Therapie	378
Natur als Erziehungselement	384
Kreativität, Musik und Phantasie	386
Pädagogische Praxis: ein Fallbeispiel	386
V.3. Politische Beziehungen – politische Erziehung?	393
Politische Betätigung der Eltern	393
Politische Erziehung im Kommunistischen Jugend Verband Deutschlands (KJVD)	398
Widersprüche zwischen individualpsychologischer Heimerziehung und kommunistischer Jugendarbeit	407
Politische Tätigkeit vor und nach 1933 – Aktion und Widerstand	409
Schlußbetrachtung	420
Anhang	427
Quellen und Literatur	447

Zusammenfassung:

Die Arbeit untersucht die Entstehung kinder- und jugendpsychiatrischer Versorgungsstrukturen in Berlin in den Jahren 1918-1935. Es wird unter wissenschaftstheoretisch-medizinhistorischem, institutionsgeschichtlichem, sozialhistorischem und lokalhistorischem Aspekt die Entstehung der Kinder- und Jugendpsychiatrie nachgezeichnet. Dabei stellt sich das Konstrukt der „Psychopathie“ als die Kerndiagnose für das Entstehen einer eigenen psychiatrischen Disziplin für Kinder dar. Anhand dieses Konstrukts werden verschiedene theoretische Konzepte zum auffälligen Kind - seitens der Psychiatrie, Pädagogik und den psychotherapeutischen Schulen, hier insbesondere seitens der Individualpsychologie - dargestellt. Anhand der Institutionengeschichte im Berliner Raum werden die praktische Ausgestaltung dieser Konzepte und ihre Veränderung im Rahmen der Biologisierung der Psychiatrie, aber auch durch gesellschaftliche Veränderungen, wie den Nationalsozialismus aufgezeigt und Einflussfaktoren politischer und gesellschaftlicher Strömungen auf die Wissenschaft/Psychiatrie verdeutlicht. Die Theorie und Praxis der Kinderpsychiatrie verengte sich immer mehr auf den Dualismus von biologisch determinierter Konzeption vs. psychodynamisch ausgerichteter Konzepte.

Am Beispiel eines individualpsychologischen Heims für psychopathische Kinder werden die theoretischen Grundlagen für die frühe kinderpsychiatrische Arbeit, aber auch die Praxis der Behandlung psychisch auffälliger Kinder und Jugendlicher analysiert.

The thesis analyses the beginning of child and adolescent psychiatric services in Berlin between 1918 and 1935. Using methods of history of sciences, social history, and history of institutions the conceptualisation of the “psychopathy” as a specific diagnosis for children with behaviour problems was examined. This diagnosis was the core diagnosis for the development of early psychiatry for children. By this theoretical concept of “psychopathy” the various scientific models about psychiatric disorders in childhood are worked out, especially concepts of psychiatry, pedagogics and psychotherapeutic schools as the Adlerian school.

The history of the institutions in Berlin leads to the practical meanings of these theories and concepts: the gain of biologism in psychiatry as well as societal changes as Nazism showed implication to treatment of mentally ill children. Political theories and societal aspects had impact on the development of the psychiatry for children: more and more biological based theories break into psychiatry. Psychiatric disorders in childhood underwent a metamorphosis in theory and treatment models: psychiatric disorders were a determined sign of a specific societal class, the working-class. The young patients were considered not to be worthy for support and classified as hopeless for healing.

To show the theoretical work as well as practical treatment of psychiatric disorders a heritage of the founder of the first Adlerian children’s home in Berlin, Annemarie Wolff-Richter, was analysed. The children’s home was built up by Adlerians in Berlin in the 20ies of the 20th century. The home lights up the early psychodynamic approach to behaviour problems of minors. The modernism of the former concepts is remarkable.

Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, Michael Kölch, die vorliegende Dissertation selbständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt zu haben. Ich habe keine anderen als im Schriftenverzeichnis angeführten Quellen benutzt, und sämtliche Textstellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Schriften entnommen wurden, und alle Angaben, die auf mündlichen Auskünften beruhen, als solche kenntlich gemacht. Ebenfalls sind alle, von anderen Personen bereitgestellten Materialien oder erbrachten Leistungen als solche gekennzeichnet.

Berlin, den 29.8.2001

Michael Kölch

Danksagung

Mein Dank gilt Frau Ursula Heuss, die mit der Überlassung des Nachlasses ihrer Mutter den Anstoß zu dieser Arbeit gegeben hat, sowie allen Interviewpartnern für Ihre Bereitwilligkeit. Erwähnt werden soll auch das Alfred-Adler-Institut in Wien und Frau Mörl, die mir das Archiv zugänglich gemacht hat. Sie sei stellvertretend genannt für die Bibliothekare und Archivmitarbeiter der benutzten Archive und Bibliotheken, die mir freundliche Unterstützung gewährten. Meiner Betreuerin Frau Dr. Eva Brinkschulte (Zentrum für Humanwissenschaften/Institut für Geschichte der Medizin, Freie Universität Berlin), die die Arbeit in allen Phasen unterstützt hat, sei ganz besonders gedankt für Ideen und kritische Rückmeldungen, aber auch den immensen Einsatz den die Betreuung abverlangt hat. Dank auch den anderen Betreuern, Frau Prof. Dr. Lehmkühl (Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes und Jugendalters, Campus Virchow-Klinikum, Charité, Humboldt Universität zu Berlin) und Herrn Prof. Dr. Dr. Winau (Zentrum für Humanwissenschaften/Institut für Geschichte der Medizin, Freie Universität Berlin). Zuletzt, und nicht als Pflichtübung, Dank meinen Eltern für die Schaffung des Freiraumes, ideell wie materiell, ohne den die Entstehung dieser Arbeit nicht denkbar gewesen wäre.

Michael Kölch, Berlin im Sommer 2001

Lebenslauf

Michael Gregor Kölch

geboren am 12.5.1970 in Augsburg, ledig.

1981 bis 1990 Besuch des Humanistischen Gymnasiums bei St. Stephan, Augsburg

29.06.1990 Allgemeine Hochschulreife

Juli 1990 bis September 1991 Zivildienst im Internat des Fritz-Felsenstein-Haus e. V. Schule, Internat und Tagesstätte für körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, Königsbrunn

Oktober 1991 bis August 1992 Arbeit in dieser Einrichtung als Angestellter im Erziehungsdienst

1992 bis 1994 Studium der Humanmedizin an der Universität Rostock

1994 bis 1996 Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin

Von 1995-1996 Fernstudium der Geschichte, Germanistik und Psychologie an der Fernuniversität Hagen

1996 bis 1997 Studium der Humanmedizin an der Universität Wien als ERASMUS-Unica-Stipendiat

1997 bis 1999 Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin

08.12.1999 Ärztliche Prüfung

19.12.1999 Vorläufige Approbation als Arzt im Praktikum

01.01.2000 bis 30.06.2001 Arzt im Praktikum in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Campus Virchow-Klinikum, Charité, Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

01.07.2001 Approbation als Arzt

01.07. 2001 bis 31.07.2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Campus Virchow-Klinikum, Charité, Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

Ab 01.09.2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt an der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-Psychotherapie der Universität Ulm